

Predigt 8.3.2020: «Mutig beten und Wunder erleben»

- Vor zwei Wochen hörten wir, wie Josua und das Volk Israel eine dumme Entscheidung getroffen haben, das war die Predigt von Fred zu Kapitel 9 im Buch Josua unter dem Titel: «Vom toten Winkel und der Gnade Gottes.»
- Josua und Israel haben nicht auf Gott gehört und sie haben Frieden geschlossen mit ihren Feinden, den Gibeonitern, von denen Gott gesagt hatte, sie sollen alle vernichten.
- Die Gibeoniter aber haben Josua und Israel mit einer List ausgetrickst und Israel ist auf ihre Täuschung hereingefallen, so dass sie mit ihnen einen Bund, einen Friedensvertrag geschlossen haben.
- Und aus dieser schlechten Entscheidung, entsteht nun schon ziemlich bald ein Problem sowie das oft der Fall ist bei schlechten Entscheidungen.
- Im Bibeltext, den wir soeben gehört haben, wird uns davon berichtet, dass fünf Könige sich verbündeten, die diese Geschichte von Israel und den Gibeonitern gehört haben.
- Diese fünf Könige haben gehört, dass Israel schon Jericho und Ai eingenommen hat, zwei wichtige Städte, und jetzt sind auch noch diese Gibeoniter hingegangen und haben mit ihnen einen Friedensbund geschlossen.
- Und diese fünf Könige und ihre Untertanen bekommen angst und schliessen sich zusammen und sagen sich: «Wir müssen etwas unternehmen.»
- Fünf Könige, da denken wir vielleicht das ist viel.
- Aber kurz zur Erklärung: Damals war es so, dass ein Königreich einfach nur auch eine Stadt sein konnte.
- Und so ist es auch hier in unserem Text, dass sich 5 Könige von 5 Städten zusammenschlossen unten anderm auch der König von Jerusalem, Adoni-Zedek.
- Und was machen die jetzt. Ich muss sagen diese 5 Könige sind ganz schön clever.
- Sie sagen sich: «Wir greifen nicht Israel an sondern wir greifen die Gibeoniter an, die Frieden mit Israel geschlossen haben.»
- Denn sie wissen, wenn wir die Gibeoniter angreifen, dann müsste Israel eigentlich helfen, denn Israel hat ja diesen Pakt, diesen Friedensvertrag mit den Gibeonitern geschlossen.
- Aber ob die das wirklich tun? Ob die wirklich denen helfen, die wurden doch von ihnen übers Ohr gehauen haben?
- Man muss sich das so vorstellen, dieser Pakt, dieser Friedensvertrag zwischen Israel und den Gibeonitern, das ist so etwas ähnliches wie bei der NATO oder anderen militärischen Bündnissen.
- Wenn einer der Verbündeten angegriffen wird, dann müssen die anderen helfen.
- Und natürlich müssen insbesondere die stärkeren Mächte, die in diesem Pakt sind, den schwächeren helfen.
- Und so ist es auch in diesem Bund.
- Die Gibeoniter werden angegriffen und Israel, das durch einen vermeidbaren Fehler oder eine dumme Entscheidung, diesen Bund eingegangen ist, muss jetzt helfen.
- Was macht Gott in so einer Situation?
- Was macht Gott, wenn wir einen Fehler gemacht haben, der uns jetzt in Schwierigkeiten bringt.
- Sagt Gott: «Ja das ist dein Problem, das hast du selber verursacht, jetzt kannst du deine Suppe selber auslöffeln?»
- Nein, das sagt Gott hier nicht, sondern Gott sagt zu Josua: «Josua hab keine Angst vor diesem Krieg, hilf den Gibeonitern, ich habe diese Feinde, diese fünf Könige in deine Hand gegeben.»
- So gut, so freundlich, so gnädig ist unser Gott, dass er sagt: «Auch wenn all dieses Schlamassel deine Schuld ist, ich helfe dir dadurch, ich helfe dir, die Folgen davon zu tragen.»
- Ich nehme dir die Folgen nicht weg. Ja jetzt hast du diese Probleme, aber ich helfe dir in diesen Folgen.
- Und Gott gibt tatsächlich einen überragenden Sieg, obwohl Israel selbst daran schuld ist.
- Jetzt wollen wir uns diesen Sieg etwas genauer anschauen.

1. Gott tut Wunder

- Hier in diesem Kampf tut Gott Wunder für sein Volk Israel.
- Das erste Wunder ist dieser Hagelstrom, der ihre Feinde zum grossen Teil vernichtete und das zweite Wunder ist, dass die Sonne stehen bleibt.
- Wenn hier berichtet wird, dass die Sonne stillgestanden ist, dann heisst das nicht unbedingt, dass das ganze Planetensystem angehalten wurde, sondern es beschreibt das, was die Krieger von Israel damals erlebt haben.
- Der Tag hat sich verlängert, es ist hell geblieben.
- Und so haben sie es erlebt und so haben sie es beschrieben.
- Und wie das praktisch funktioniert hat, ob das wirklich das ganze Planetensystem angehalten wurde, oder ob es da einen ganz hellen Meteoriten gab, der plötzlich die Nacht zum Tag werden liess, ich habe keine Ahnung, das kann ich dir nicht sagen. Eben es ist ein Wunder.
- Und an diesem Wunder, das hier passiert ist, daraus können wir etwas lernen übers Gebet.
- Und so heisst mein zweiter Punkt heute Morgen:

2. Wir dürfen Gott bitten

- Wir dürfen Gott bitten, dass er Wunder tut.
- Vielleicht brauchst du so ein Wunder.
- Ja vielleicht bist du in einer solchen Situation, wo du denkst, da hilft nur noch ein Wunder.
- Vielleicht ist es bei dir auch so wie bei Israel: Du hast falsche Entscheidungen getroffen und die holen dich jetzt ein.
- Aber vielleicht sind einfach nur schwierige Umstände oder ein Krankheit und du sagst, da kann mir nur noch ein Wunder helfen.
- Da muss mal jemand die Planeten anhalten, damit das wieder in Ordnung kommt.
- Und wir dürfen Gott darum bitten, wir dürfen ihn um Wunder bitten.
- Jesus sagt in Lukas 11,9: «Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; klopfet an, so wird euch aufgetan. 10 Denn wer da bittet, der empfängt; und wer da sucht, der findet; und wer da anklopft, dem wird aufgetan.»
- Und wenn Jesus uns so dazu ermutigt zu beten und das macht die Bibel immer wieder, dann denke ich lohnt es sich wirklich, dass wir darüber nachzudenken.
- Dass wir darüber Nachdenken, wie sollen und können wir denn beten?
- Dazu schauen wir jetzt auf Josua, wie er gebetet hat.
- Und ich habe euch heute Morgen noch drei weitere Punkte darüber, was wir von Josua im Bezug auf das Gebet lernen können.

3. Josua betet konkret

- Josua sagt genau was er braucht.
- Er sieht, okay wir sind am kämpfen und jetzt wird es dunkel.
- Wir können unseren Kampf nicht zu Ende führen, die Schlacht nicht zu Ende bringen ohne Licht, wir brauchen dringend mehr Licht.
- Ja wir brauchen, dass die Sonne stehen bleibt.
- Und Josua sagt: «Das ist das was ich will, das ist das, was ich brauche.»
- Wenn du betetest, dann brauchst du nicht irgendwelche besonderen Worte besonderen Formeln oder besonderen frommen Floskeln, wie sie du bei mir oder uns kopieren kannst.
- Nein, du kannst einfach so beten wie du redest, so wie du es mit anderen Leuten machst und das geht mit ganz normalen Worten.
- Aber was du brauchst ist, dass du dir bewusst machst, mit wem du redest.
- Das ist nicht irgendjemanden, sondern du redest mit dem lebendigen Gott, mit dem, der tatsächlich Planeten anhalten kann.
- Mit dem, der durch ein Wort die ganzen Planeten ins Dasein gebracht hat.
- Also mach dir bewusst mit wem du redest und dann rede mit ihm und sage ihm was du brauchst oder was andere brauchen.
- Ein gutes Gebet entsteht dann, wenn wir uns überlegen, was wir denn konkret wollen.
- Du darfst Gott ganz konkret sagen, was du von Gott möchtest.
- Du darfst ihm sagen: «Gott, das ist eine schwierige Situation, ich brauche es, dass du mich ruhig machst. Sei bei mir mit deiner Ruhe mit deinem Frieden

- Oder: «Gott sei bei mir mit deiner Weisheit, denn ich weiss nicht was ich tun soll.»
- Wenn du krank bist oder jemand anders krank ist, dann darfst du konkret um Heilung beten: «Gott heile diese Krankheit.»
- Du darfst es tun, du musst davor nicht angst und dann so in das unkonkrete ausweichen und sagen: «Ich lasse es lieber bei einem allgemeinen Gebet: «Gott segne die Kranken.»

4. Josua betet kühn oder mutig

- Ich würde sagen sein Gebet da, dass die Planeten anhalten, das ist schon sehr mutig.
- Und habt ihr das gesehen, wie Josua das macht?
- Ich als «vorbildlicher Heilsarmeeoffizier» hätte das wahrscheinlich so gemacht: «Okay vielleicht kann ich einfach dafür beten dass Gott die Sonne stillstehen lässt und ich denke ich gehe dazu am besten mal in den Gebetsraum da unten im Haus. Und da gehe ich mal hin und bitte dann schön leise für mich: Gott bitte lasst doch die Planeten stehen bleiben und dann schaue ich mal was dann passiert.»
- Hat das Josua auch so gemacht?
- Nein, Josua stellt sich vor das ganze Volk und das Volk hört zu und Josua ruft: «Sonne steh still!»
- Das ist ziemlich mutig und was werden die Leute im ersten Moment gedacht haben, das sieht man ja nicht sofort, ob jetzt die Sonne still steht oder ob sie sich noch bewegt:
- «Ja, typisch Josua, er hat wiedereinmal gerade seine schwachen 5 Minuten am Tag und sein religiöser Eifer ist wiedereinmal mit ihm durchgebrannt oder?»
- Aber es ist tatsächlich passiert.
- Wir dürfen mutig und kühn zu Gott kommen.
- Und auch Jesus ermutigt uns in der Bibel immer wieder zum mutigen Beten und Jesus benutzt dazu auch immer wieder Geschichten, um es uns deutlich zu machen, was er meint mit «mutigem Gebet».
- Da ist diese Geschichte vom aufdringlichen Nachbarn: Da ist ein Mann und der bekommt Besuch und es ist mitten in der Nacht und er geht zu seinen Nachbarn und klopft.
- Und der Nachbar sagt: wir schlafen schon alle, lasst uns in Ruhe und er klopft einfach so lange bis der Nachbar auf macht und ihm was gibt, was er braucht.
- Und Jesus sagt: «So sollt ihr beten.»
- Oder dann ist da diese Geschichte von der nervigen Witwe und da ist dieser Richter, der überhaupt keine Lust hat dieser Welt zu helfen.
- Und die Witwe geht so lange zu ihm bis der Richter sagt: «Bevor die mir jetzt noch länger auf die Nerven geht, helfe ich ihr besser.
- Und Jesus sagt: «So sollt ihr beten.»
- Ja, wir müssen nicht irgendwie ganz leise und vorsichtig zu Gott kommen.
- Nein, wir dürfen mutig und kühn zu ihm kommen und ihn um konkrete Dinge bitten.

5. Bete für die unmöglichen Dinge.

- Dinge, die möglich sind, machen sie einfach selbst und bete für Dinge die unmöglich sind.
- Das ist der dritte Punkt, was wir von Josua in Bezug aufs Gebet lernen können.
- Josua betet handelnd und tätig.
- Josua hat nicht gehört: «Ok, die Gibeoniter werden angegriffen und sie brauchen unsere Hilfe. Ok, wir machen jetzt eine Gebetsversammlung und beten mal alle bis das Problem weg ist.»
- Nein, das hat Isreal nicht gemacht, sondern was sie gemacht haben war, wir haben es gelesen: «Sie sind die ganze Nacht durchmarschiert.»
- Das waren ungefähr 24 Kilometer und sie sind die ganze Nacht durchmarschiert um rechtzeitig in Gibeon zu sein und die Feinde zu überraschen und gegen sie zu kämpfen.
- Und wie lange haben sie dann gekämpft?
- Also, wenn wir das alles zusammenrechnen, dann sind sie mindestens 24 Stunden, wahrscheinlich mehr auf den Beinen, sind marschiert, haben gekämpft, gearbeitet und gehandelt und dann kam der Punkt, wo Josua merkte, jetzt können wir nicht weitermachen, jetzt wird es dunkel und wir können nicht kämpfen im Dunkeln.
- Jetzt wird es für uns unmöglich, jetzt bete ich, dass Gott uns da hilft.

- Alles was möglich war, haben sie getan und dann betet Josua für das Unmögliche.
- Und so dürfen auch wir beten.
- Es gibt so eine Art von Gebet, das mehr wie eine Ausrede ist: «Gott, hilf mir doch zu lernen...»
- Aber wenn du gesund bist, dann hat Gott dir alles gegeben, was du zum Lernen brauchst.
- Lernen, das kannst du also, dann mach es einfach.
- Oder ein anderes Gebet: «Gott, hilf mir doch morgens aufzustehen oder so...»
- Auch da hast du alles, was du dazu brauchst.
- Vielleicht gibt es Leute, die brauchen extra lauten Wecker aber ich kann dir sagen, es gibt heute Technologien, die dir helfen wach zu werden. Stehe einfach auf!
- Das was möglich ist, mach einfach. Bitte Gott für das was unmöglich ist.
- Natürlich gibt es Leute, die haben eine Lernbehinderung und für sie tatsächlich fast unmöglich Dinge zu lernen, dann bitte Gott dir dabei zu helfen.
- Oder vielleicht bist du schwach und krank und alt und kannst Dinge nicht mehr tun, die du tun solltest wie zB. den Haushalt, dann bitte Gott dir bei diesem Unmöglichen zu helfen.
- Aber, bitte Gott nicht für Dinge, die für dich normal möglich sind, sondern dann tue einfach, was für dich möglich ist.
- Und wenn Du alles hast, was du dazu brauchst, was dazu nötig ist und du es trotzdem nicht schaffst, dann ist unser Problem meistens der Wille.
- Du willst dann einfach gerade etwas anderes.
- Du willst lieber die Zeit im Internet verbringen oder dich noch zehn Mal im Bett umdrehen oder was auch immer...
- Und genau da kommt dann das Gebet für das Unmögliche: «Gott verändere meinen Willen.»
- Gott verändere du in mir etwas so tief, dass ich es liebe dir gehorsam zu sein.
- Dass ich das tun will, was du von mir möchtest und nicht, dass ich noch eine weitere Runde Netflix schaue oder mich im Bett umdrehe.
- Gott verändere du meinen Willen, dass ich über alles andere dich ehren will.
- Das ist unmöglich für mich und deshalb ist es ein gutes Gebet
- Ja, von Josua können wir lernen zu beten und es ist mir ein Anliegen für mich, für euch und für unsere Gemeinde, dass wir in Zukunft wieder mehr wie Josua handeln und beten.

Amen

- Ich glaube Gott möchte heute Morgen, dass wir jetzt mutig und konkret beten.
- Und dazu habe ich wieder Postits verteilt und ihr dürft ein mutiges Gebet oder Stichwort auf das Postit schreiben
- Und für die, die wollen, die dürfen das Postit ans Kreuz bringen als Zeichen als Schritt des Glaubens dafür, dass du vertraust, dass Jesus dein Gebet erhört.